

Im Oktober erscheint:

HEINRICH LAUTENSACK

Altbayrische Bilderbogen



1.-3. Aufl. 160 Seiten mit 10 Holzschnitten und mehreren Zeichnungen von Max Unold. Geheftet etwa 12 M, in Pappband mit einem farbigen Umschlag, Holzschnitt etwa 20 M. Ferner erscheint in der dritten Reihe unserer „Neuen Bilderbücher“ eine Vorzugsausgabe auf echtem Van Geldern. Näheres darüber auf Verlangen.

Aus dem Nachwort

Lautensacks menschliches Schicksal ist ebenso tragisch wie dasjenige seiner Bücher, in Sonderheit des hier angezeigten. Er mußte mit diesem Manuskript, als es sich zu einer Einheit schloß, nicht weniger von Verleger zu Verleger hausieren gehen als mit seinen anderen Werken — mit dem ewig monotonen Kehrrim der Ablehnung. Diese Meineliste soll eines Tages veröffentlicht werden — den Beteiligten zur Zierde. Wollen die Herren sich vielleicht post festum damit entschuldigen, daß sie nicht erkannten: hier ist aus echter Heimatliebe heraus ein Buch der Heimat geschrieben, das alle Eigenschaften hat, ein Buch des Volkes zu werden. In der „Fremde“ geschrieben, aus heißer Liebe der Erinnerung! „Ach, teure Heimat, wo Milch und Honig fließt“ — diese Worte stehen, in ganz wirklichkeitsabgewandter Schrift, wild im Tagebuch der letzten Irrenanstalts-Tage, schmerzlich, schmerzlichst sprechend, schreiend, unheimlichstes Heimweh. Kurz vorher hat der verwirrte Geist noch einmal das Manuskript durchgesehen, Widmungen durchgestrichen, neue dafür hingesezt, solche mit barocken Beiworten verbrämt, deren Sinn aus tiefster Religiosität kam und — immer wieder aus Liebe. Die Kameraden des geliebten Heimatlandes sollten noch einmal bedacht sein in Dankbarkeit. — Wie viel er zu geben hatte, das mögen diese „Bilderbogen“ selbst sagen. Noch niemals hat sich ein Lautensack-Buch an eine so große Gemeinde gewandt. Möge sie sich endlich, — spät, und dennoch für den Dichter nicht zu spät, mit offenen Sinnen einfinden. Der Mensch hat ein hartes Schicksal hinter sich. Daß wir es zu einem kleinen Teile mittragen durften, ist uns Trost in einer Zeit, da es auch anderen dämmert, was der Name Lautensack für die deutsche Literatur bedeutet.

Alfred Richard Meyer

FRITZ GURLITT VERLAG / BERLIN